Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 9. Montag, den 29. Januar 1827.

Berlin, den 23. Januar 1827.
Abends 7 Uhr.

Das Befinden Seiner Majestät ist gut. Die Zeichen iner regelmäßige. und glücklichen Zusammenheilung der getrennt gewesenen Knochenenden sind vorhanden.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, vom 24. Januar.

Seine Majestät der König haben den Andreas Richert in der Capstadt zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 25. Januar.

Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Referendarius v. Larisch zum Kreis-Justizrath des Rybnicker Kreises in Oberschlesien und den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Dietrich zu Quedlinburg zum Justizrath bei dem dortigen Land- und Stadtgerichte zu ernennen geruhet.

Berlin, den 25. Januar 1827.
Abends 7 Uhr.

Das Befinden Sr. Maj. ist eben so günstig, als es in dem letzten Bericht angezeigt ward.

Hufeland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, vom 26. Januar.

Se Maj. der König haben dem Geheimen Justizrath Ludendorff zu Berlin, den rothen Adler-Orden dritter Classe, und dem Dienstknecht Fischer zu Blumerode im Regierungsbezirk Liegnitz, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben den Jouwelieren Wilhelm Heinrich und Carl Ludwig, Gebrüdern Wagner, das Prädicat als Hof-Jouweliere beizulegen geruhet.

Bei der am 19., 20., 22., 23. und 24. d. M. geschehenen Ziehung der 84sten Königl. kleinen Lotterie, fiel der erste Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 27820.; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 22503. u. 27844.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 2831. 7905. und 34677.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 3704. 16354. 19391. und 22483.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 23980. 32977. 33675. 38617. und 41845.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 352. 2470. 6032. 8168. 12045. 15524. 17204. 17723. 33163. und 33777. 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 777. 2492. 4852. 5232. 7656. 7930. 8044. 8149. 10292. 12966. 16056. 16119. 16834. 17173. 22632. 23065. 31835. 32388. 32415. 34515. 39431. 39440. 40053. 41315. und 41437.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 461. 698. 1011. 1120. 1387. 1510. 1543. 1588. 1664. 2380. 2537. 2584. 2681. 3135. 3835. 3996. 4088. 4273. 4276. 4373. 4409. 4438. 5093. 5128. 5245. 5343. 5546. 5759. 6019. 6108. 6462. 6765. 6925. 7434. 7663. 7784. 7868. 8165. 8252. 8272. 8424. 8506. 8620. 8725. 9185. 9594. 9631. 9753. 9822. 9967. 10726. 10920. 11436. 11894. 11899. 11971. 12074. 12243. 12361. 12511. 12665. 12800. 12856. 12875. 12909. 13099. 13470. 13604. 13863. 13926. 14177. 14343. 14643. 15022. 15061. 15473. 15752. 15929. 16462. 16545. 16619. 16737. 16800. 16816. 17248. 17437. 17741. 17849. 17860. 18268. 18318. 18737. 18819. 19035. 19599. 19662. 19680. 20156. 20256. 20443. 20490. 20566. 20733. 21186. 21802. 21965. 22106. 22361. 22399. 22467. 22797. 22887. 23405. 23446. 23779. 23960. 25282. 25321. 25567. 26114. 26415. 26495. 26586. 26617. 26715. 26925. 26986. 27051. 27176. 27840. 28180. 28373. 28449. 28907. 28938. 28990. 29215. 29604. 29738. 30110. 30161. 30291. 30917. 31109. 31312. 31452. 31497. 31576. 32030. 33448. 33524. 33607. 33970. 34060. 34123. 34165. 34199. 34716. 34809. 34888. 34965. 34982. 35071. 35250. 35375. 35529. 35623. 35712. 35772. 36074. 36169. 36360. 36555. 36577. 36640. 36672. 36885. 37076. 37148. 37321. 37390. 37483. 37596. 38300. 38404. 38415. 38516. 38638. 38882. 38907. 39202. 39385. 39497. 39507. 39967. 40613. 40676. 40696. 40894. und 41074.

Der unterm 20. October 1824 zur 65sten kleinen Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 42,000 Loo-

sen zu 3 Thlr. Einsatz und 9000 Gewinne, ist auch zur nächstfolgenden 85sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung am 24. Februar d. J. ihren Anfang nimmt. Berlin, den 25. Januar 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 21. Januar.

Der älteste Sohn des bekannten Hrn. v. Haller ist nunmehr in Frankreich ebenfalls, nach dem Beispiel seines Vaters und seiner Geschwister, zur katholischen Religion übergegangen.

In öffentlichen Blättern liest man eine Antwort der Regierung des Canton Tessin an den Bischof von Como, welcher Bedenklichkeiten gegen die Lancastersche Unterrichtsmethode erhoben hatte. In dem Antwortschreiben der Regierung heißt es: „Diese Unterrichtsweise ist im Canton zwar zugelassen, aber nicht angenommen. Was Religion und Moral gefährden könnte, findet die Regierung nicht darin. Sie billigt indessen die Aeußerung von Pastoral-Besorgnissen, desto weniger aber das Aufreizen von Municipalitäten, und will keine ähnliche Versuche mehr erwarten.“

Wien, vom 16. Januar.

Die Salzburger Zeitung vom 12. d. M. enthält traurige Berichte über Unglücksfälle, die in den dortigen Gebirgen durch Schnee-Lawinen angerichtet worden sind. Aus Tarenbach meldet sie vom 7. Januar: „In der Nacht vom 4. zum 5. Januar warf es in dieser Gegend einen so tiefen Schnee, daß die ältesten Männer sich nicht eines ähnlichen Beispieles erinnerten. Zu der ohnedieß schon vorhandenen Schneemasse kam ein 6 bis 10 Schuh tiefer Neuschnee. Jede Communication war gesperrt. Nur donnernde Lawinen unterbrachen die Todtenstille des Thales. Städel und Mühlen werden von den Bergwänden durch Lawinen herabgeschleudert. In Eschenau ertönte am 5. Januar Nachmittags die Sturmglocke; noch konnte Niemand dahin dringen. Die lebhafteste Besorgniß erregte das gänzlich verschlossene Thal Rauris, besonders die auf dem hohen Goldberge befindlichen Knappen, welche blos bis zum 5ten verpflegt, an diesem Tage vom Goldberge hätten abgehen sollen. Eine eben angelangte Nachricht bringt die frohe Kunde, daß sie gemeinschaftlich am 5ten Morgens 5 Uhr von der Bergstube aufbrachen, den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch die Schneemassen durchwateten, und am 6ten früh 8 Uhr glücklich in Rauris anlangten, wo bisher ein Haus, mehrere Städel und Mühlen von den Lawinen abgestoßen wurden. — Eine Lawine stürzte am 4ten Nachts 11 Uhr über das Steindl-Wirthshaus in der Klamm, zertrümmerte dasselbe, und schleuderte den in der oberen Kammer schlafenden Wirth Aloys Lackner mit seinem Weibe in den Abgrund der Klamm hinab, wo sie auf dem Eise des Gasteinerbachufers auf dem nämlichen, wahrscheinlich von Beiden krampfhaft gefaßten Strohsacke, sich wiederfanden, auf dem sie in der Kammer geschlafen hatten. Eine halbe Stunde lang mußten sie in dieser Lage ausharren, bis ihr Hülfegeschrei Leute herbeizog, die mit den Trümmern des hinabgestürzten Hauses eine Brücke über den in der Mitte offenen Gasteinerbach legten, und sie in das nächste Haus in Sicherheit brachten. Das Weib des Wirthes ist sehr beschädigt. — In der nämlichen Nacht zertrümmerte eine Lawine das Oelbergbauernhaus der Pfarre St. Veit im Pfleggerichtsbezirke Goldegg, und warf dessen meistens hiebei beschädigte Bewohner zerstreut auf den Schnee hinaus. — Mit Bangigkeit werden mehrere solche Unglücksfälle bei dem Oeffnen der nun noch versperrten Bezirke und dem weiteren Verfolge der überall drohenden Lawinen besorgt.“

Wien, vom 18. Januar.

Aus Jassy schreibt man vom 8. Januar: Nachdem die von dem Fürsten der Moldau abgeordneten Empfangs-Commissaire sowohl, als der Pforten-Mahmander vier Tage lang zu Skuleni auf das, durch bloße Sagen und Gerüchte angekündigte, Eintreffen des Kaiserlichen Russischen Gesandten, Hrn. v. Ribeaupierre, vergeblich gewartet hatten, waren sie sämmtlich am 4. Januar wieder hieher zurückgekehrt. Gestern Nachmittag traf dagegen Hr. von Ribeaupierre ganz unvermuthet ein, und stieg im Russischen Consulatsgebäude ab. Heute Vormittags empfing dieser Minister die Besuche des Hospodars, des Metropoliten und der Bojaren. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Hrn. von Ribeaupierre ist noch nichts Sicheres bekannt. Das ihn begleitende Gesandtschaftspersonale besteht aus dem wirklichen Staatsrath Anton Fonton, dem Staatsrath Paul Pisani, dem Legations-Secretär Berg, und dem Dolmetsch und Collegienrath Math. Pisani, nebst zweien Attachés. Der übrige Theil der Gesandtschafts-Beamten, wie auch die Gemahlin des Hrn. v. Ribeaupierre, sollen erst im Frühjahr nachfolgen.

Copenhagen, vom 20. Januar.

Nachdem wir Sonnabend einige Grad Kälte gehabt, änderte sich dieses am 15ten zu einem, den ganzen Sonntag anhaltenden Gußregen bei 4 Grad Wärme, worauf gegen Abend ein förmlicher Orkan folgte, welcher erst nach Mitternacht aufhörte und in den hiesigen Gewässern einigen Schaden anrichtete, als z. B. eine Jacht an den Strand warf und im Königshafen eins der Befestigungstaue eines Linienschiffs losriß u. dgl. m. Am 16ten fror es bereits wieder 3 bis 4 Grad.

Bei dem Orkan am Sonntage stand das Barometer unter Erdbeben und bei den doppelten strömte das Quecksilber über. Es war Abends 10 Uhr, da das Barometer 26 Z. 4,23 Par. Lin. zeigte, also weit niedriger als während der Ueberschwemmung am 4. Februar 1825, wo er nur auf 26 Z. 6,33 Lin. stand. Merkwürdig war auch das schnelle Steigen, von 10 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, von mehr als 11 Lin. So lange, wie Barometer-Beobachtungen in Copenhagen angestellt sind, also seit mehr denn 50 Jahren, ist dies der niedrigste Barometerstand.

Paris, vom 16. Januar.

Man erfährt jetzt die Ursache der Mißhelligkeiten, die einige Zeit zwischen dem Pascha von Tripolis und unserm dortigen Consul (Rousseau) obgewaltet hatten. Der Pascha hatte dem Consul zum 4. November (Namenstage des Königs) einen feierlichen Besuch versprochen, aber nicht Wort gehalten. Jener hatte alle mögliche Anstalten zu einer besondern Festlichkeit, sogar zum Aufsteigen eines Ballons und einem Feuerwerk treffen lassen, und eine Stunde auf Se. Hoheit gewartet, welche sich aber krank melden ließen. Der Consul sah hierin eine Intrigue seiner Feinde und eine Beschimpfung Frankreichs, er eilte selbst nach dem Schloß, ward aber nicht vorgelassen. Er ließ hierauf sogleich die Consularfahne

von seinem Hause herabnehmen, rüstete sich zur Abreise und wollte schon am folgenden Tage unter Segel gehen. Der Pascha gerieth dadurch in Furcht und ließ durch den Spanischen General-Consul Herrador noch in der Nacht einen Vergleich zu Stande bringen, wonach die Französische Flagge wieder aufgesteckt und drei Tage hintereinander, Abends und Morgens, mit 33 Kanonenschüssen salutirt werden sollte. Am vierten Tage (8ten November) sollte der Pascha selbst sich zum Consul begeben und Abends seinen Sohn Sidi Osman zu gleichem Zwecke dorthin schicken, auch am 9ten noch eine Visite abstatten. Der Minister des Auswärtigen, Hassan-Hadschi, Urheber jener Umtriebe, sollte entlassen und verwiesen werden. Dieser Vertrag wurde buchstäblich erfüllt, nur daß Herr Rousseau so großmüthig war, dem Pascha den zweiten Besuch zu erlassen, vielmehr sich zum Pascha begab, der darüber sehr erfreut war. Der Minister reichte seine Entlassung ein, ward jedoch mit dem Exil verschont.

Der Courier fr. bemerkt, es sei auffallend, daß überall, wo eine große Begebenheit sich zu entwickeln auf dem Punct sei, unsre Diplomaten grade alsdann wegreiseten. So war vor zwei Jahren schon Hr. von Polignac aus London abwesend, als bei vollem Cercle Hr. Canning dem diplomatischen Corps die Anerkennung Süd-Amerika's durch England zum Neujahrs-Geschenk machte. So war Graf Guilleminot in Paris, während der letzten Revolution in Constantinopel und aller Unterhandlungen in Akierman. So hatten wir keinen Minister in Lissabon, als die Portug. Charte aus Brasilien ankam und dermalen sind wir ohne Botschafter in London, wie in Madrid, wo England Hrn. Lamb beibehält, obgleich es wohl soviel über Spanien zu klagen hat, wie wir.

Paris, vom 17. Januar.

Ueber die bevorstehenden Ereignisse herrscht hier die größte Meinungsverschiedenheit. „In Madrid, sagt der Moniteur, ist man allgemein der Meinung, daß noch viele Schwierigkeiten zu beseitigen seien. Alle Vermuthungen, sagt die Etoile, welche man aus der Verschickung von Truppen auf die Grenzen ziehen wollte, sind durch die förmliche Erklärung des Madrider Hofs widerlegt, daß diese Truppen keine andere Bestimmung haben, als die Portugiesischen Ueberläufer zu entwaffnen, und die Erfüllung des Willens und der Versprechungen des Spanischen Cabinets zu sichern.“ Dahingegen liest man im Journal des Debats: Man versichert, die gestern Abend aus Madrid angekommenen Depeschen haben unsere Minister beunruhigt. Beim Abgange des Couriers nahm Alles ein kriegerisches Aussehen in jener Hauptstadt. Das Spanische Cabinet war nur in seinen Protestationen friedfertig. Aber Herr Lamb, der nicht mehr daran glaubt, soll Herrn Salmon eine äußerst lebhafte Note eingereicht haben, worin er ungesäumte Aufschlüsse über den Abmarsch der Spanischen Truppen nach den Portugiesischen Grenzen verlangt. Man glaubte, der Englische Gesandte würde seine Pässe fordern, im Fall die Antwort, wie zu vermuthen ist, nicht genugthuend ausfallen sollte. Der Befehl zum Abzuge für die Schweizer war in Madrid noch nicht angekommen: er ist erst den 4. von Paris abgegangen. Wahrscheinlich wird durch diesen Schritt die Ueberspannung der apostolischen Parthei nur noch mehr zunehmen. Ziemlich unwahrscheinlich lauteten folgende Nachrichten eines Toulouser Blattes (l'Echo du Midi): „Der Madrider Hof hat den Rath des Cabinets der Tuillerien befolgt; letzteres hat ihm die förmlichste Versicherung ertheilt, daß der geringste Angriff der Englisch-Portugiesischen Truppen, sei es gegen das Festland Spaniens oder gegen die Colonieen, als eine Verletzung der Traktaten angesehen werde, und daß demnach alsdann Frankreich den Engländern den Krieg erklären würde.“ — Endlich liest man im Journal du Commerce: „Alle unsere Briefe aus London, zeigen diesen Morgen größere oder geringere Besorgniß in dieser Rücksicht. Die Gründe, die man der plötzlichen Abreise unsers Gesandten unterlegt, gewinnen an Wahrscheinlichkeit. Das Englische Cabinet wird mißtrauisch und unruhig. In dem System unserer innern Staatsverwaltung, wie solches durch die neuesten Gesetzesvorschläge kund gegeben wird, vermißt man diejenigen Eigenschaften, welche zu den Declarationen über unsere auswärtige Politik Zutrauen einflößen könnten.“

Rom, vom 30. December.

Es ist neulich in verschiedenen ausländischen, besonders Französischen Blättern, des längst verschollenen Kaschiur erwähnt worden, welcher vor ungefähr zwei Jahren auf eigne oder fremde betrügliche Vorspiegelungen, wirklich zum Patriarchen zu Alexandrien ernannt, aber vom dortigen Pascha schimpflich zurückgesandt wurde, ohne selbst die Erlaubniß zum Landen erhalten zu haben. Ueber das eigentliche Verbrechen dieses, noch sehr jungen Mannes, (er kann jetzt kaum sieben und zwanzig Jahre alt sein) hat die Regierung im officiellen Wege nie etwas bekannt machen lassen. Was man im Publikum mit Gewißheit zu wissen glaubt, ist, daß eine höchst unwürdige Intrigue, welcher der genannte Kaschiur wahrscheinlich zum bloßen Werkzeuge gedient haben mag, obgewaltet hat; außer allem Zweifel aber ist, daß man ihn auf Lebenszeit in die Gefängnisse der Inquisition gesperrt hat, wo er übrigens mit Schonung und Nachsicht behandelt wird, so daß ihm, sagt man, eine tägliche Promenade von drei Stunden im Garten des Pallastes frei steht.

Madrid, vom 4. Januar.

Nach der Einnahme von Almeida hat Hr. Lamb unsrer Regierung drei Noten übergeben: in der ersten zeigt er an, er wisse, daß die dazu erforderliche Artillerie von Ciudad Rodrigo ausgeliefert worden sei; in der zweiten, daß man die Gefangenen nach Spanien gesandt habe, und in der dritten, wohin man sie gesandt habe. Hr. Salmon hat geantwortet: er habe deshalb an den Kriegsminister geschrieben, und dieser wisse von dem Allen nichts. Hr. Lamb schien damit zufrieden; diese Zufriedenheit wird aber wahrscheinlich nur so lange dauern, bis die Engländer stark genug in Portugall sind.

Madrid, vom 5. Januar.

Wir haben vorgestern Abend durch Couriere die Nachricht erhalten, daß in den letzten Tagen des vorigen Monats 8000 Engländer in Portugall angekommen und drittehalb tausend derselben in Lissabon einmarschirt sind. — Man sagt, daß 5000 royalistische Freiwillige, unter Oberbefehl des Hrn. Carvajal, nach der Portugiesischen Grenze abgehen werden. Dieserhalb ist auch in der Person des Obersten Raphael Valparda ein Unter-Generalinspector der Freiwilligen creirt worden.

London, vom 13. Januar.

Die Regierungszeitung von Lima hat am 1. Sept. v. J. folgendes Decret bekannt gemacht:

Simon Bolivar, Befreier von Columbien und Peru ꝛc. In Erwägung, daß ich 1) nach Columbien, wohin ich gerufen werde, zurückkehren muß; 2) daß das Decret des Peruanischen Congresses vom 10. Febr. 1825 mich ermächtigt, für die höchste Würde in der Republik einen Stellvertreter zu ernennen, decretire ich: 1) der Großmarschall D. Andrea Santa-Cruz und die Minister sollen an meiner Stelle die höchste Gewalt in der Republik übernehmen; 2) der Vice-Präsident des Regierungsraths soll, wenn es erforderlich ist, unter den Mitgliedern desselben durch das Loos bestimmt werden; 3) der Präsident des Raths soll einen Minister für die Departements des Krieges und des Seewesens ernennen; 4) der Regierungsrath soll den gesetzgebenden Körper im September nächsten Jahrs zusammenberufen; 5) der General-Secretair ist mit der Mittheilung dieses Decrets an Alle, die es betrifft, und mit der Ausführung desselben beauftragt. Hauptquartier Lima, den 1. September 1826. Simon Bolivar.

Der Herzog von Clarence, Großadmiral von England, und seit dem Tode seines Bruders, des Herzogs von York, der vermuthliche Thronerbe, hat sich gestern in den Pallast zu Winsor begeben, und eine Conferenz von mehreren Stunden mit Sr. Maj. gehabt. Die beiden erlauchten Brüder, sagt man, haben über den Verlust ihres Bruders untröstlich geschienen. Man befürchtet sehr, die große Betrübniß des Königs möchte auf seine Gesundheit Einfluß haben. Seit seiner letzten Unterredung mit dem Herzog geht der König nicht mehr aus dem Pallast; er macht seine Morgenausgänge nicht mehr; einige Tage hatte er allen Appetit verloren, und blieb allein eingeschlossen in seinem Cabinette. Man wunderte sich also gar nicht darüber, daß am Sonntag der Graf von Liverpool im Pallast ankam; dieser Minister wurde sogleich vorgelassen und arbeitete nun einige Stunden lang mit Sr. Maj. ununterbrochen. Die Herzogin von Gloucester, Schwester des Königs, wurde allein vorgelassen. Die Kronbeamten, die Peers und andere Personen von Bedeutung, melden sich unaufhörlich, um sich nach dem Befinden Sr. Maj. zu erkundigen.

In verschiedenen Provinzen Irlands herrscht ein allgemeines Mißvergnügen. Mit Knitteln und Schleudern bewaffnete Banden vereinigen sich in den Gebirgen; man hat einige Regimenter in Bewegung gesetzt, es wird aber schwer seyn, sie zu zerstreuen. Die Zeitung von Limerick vom 3. Januar spricht von Angriffen auf die Wohnungen verschiedener Pächter in der Grafschaft in den Nächten vom 27. und 28. December. Man hört wieder den Namen des Capitain Rock, der bekanntlich nicht in Person existirt, aber in Irland die Parthei der Mißvergnügten bezeichnet.

London, vom 15. Januar.

Die Times melden aus einem Schreiben aus Paris vom 11. d., daß der Spanische Gesandte, Herzog von Villa-Hermosa, nachdem er am Neujahrstage so kalt vom König Carl X. aufgenommen worden, Sr. Maj. einen eigenhändigen Brief des Königs von Spanien übergeben habe. Der König empfing den Brief mit derselben Kälte und öffnete ihn nicht in Gegenwart des Gesandten.

Es ist ausgemacht, daß der Infant Dom Miguel in eine Reise nach Rio Janeiro, und zwar über Frankreich, eingewilligt hat. Wenn die Reise bewerkstelligt wird, so wird sich der Prinz in Brest einschiffen.

Türkische Grenze, vom 4. Januar.

Angeblich zuverlässige Nachrichten aus Marseille melden, daß Lord Cochrane im Begriff stehe, sich dort am 3. oder 4. d. M. auf einer schönen, für ihn gekauften Brigg einzuschiffen, nachdem die Schwierigkeiten gehoben sind, welche der Expedition im Wege standen. Seine Escadre wird aus jener Brigg, der in Amerika für Griechenland erbauten Fregatte, aus einem andern Fahrzeuge, aus dem Dampfschiffe, welches schon in Napoli ist und aus mehreren Schiffen von Miaulis bestehen; später soll sie durch die aus England erwarteten zwey Dampfboote verstärkt werden. Sämmtliche Schiffe sind vollständig ausgerüstet, und für Lebensmittel, wie für Sold der Mannschaft, ist auf die nächsten vier Monate Fürsorge getroffen, theils durch die Fonds, die zu des Lords Verfügen gestellt sind, theils durch die Vorräthe, welche für ihn zu Napoli und auf Hydra gesammelt worden. — Ein Brief aus Napoli vom 16. Dec. meldet, daß die dorthin gereiseten Königlichen Baierischen Officiere am 5. December daselbst angekommen sind. Der Schooner (Pegasus), auf welchem sie sich befanden, und dessen Konvoy durch Sturm zerstreut wurde, gerieth mitten unter die von Candia her auf der Höhe von Modon angekommene Türkisch-Egyptische Flotte, entging aber derselben mit vielem Glücke, und lief zu gleicher Zeit, mit der 64 Kanonen führenden neuen, in Neu-York für die Griechen erbauten Fregatte, in den Hafen von Napoli ein. Letztere wurde „die Hellas" getauft, und wird vom Admiral Miaulis befehligt werden.

Vermischte Nachrichten.

Bremen, den 19. Jan. Der von den Herren Gambart und Pons am 27. Dec. v. J. im Hercules entdeckte Comet, hat hier des trüben Wetters und des Mondscheins wegen erst am 17. Januar aufgesucht werden können. Man fand ihn in dem Sternbilde des Pfeils, etwa 2° südlich vom Stern δ. Wolken verhinderten eine genauere Ortsbestimmung. Gestern am 18. Januar war es des Abends sehr heiter, und um 6 Uhr 11′ Bremer mittlerer Zeit die gerade Aufsteigung des Cometen 298° 16′; die nördliche Abweichung 15° 52′. Der Comet gleicht einem kleinen runden Nebelfleck, ohne bestimmten Kern und Schweif; ist im Fernrohr sehr glänzend, aber mit bloßen Augen nicht zu sehen.

Paris verbraucht jährlich 400tausend Ries Papier zu 12 Franken das Ries, und 25tausend Kilogrammen (435 Centner) Druckerschwärze, à 4 Fr. — zusammen für eine Million 348tausend Thaler.

Se. Maj. der König von England hat den Königlichen Preuß. General-Feldmarschall, Grafen von Gneisenau, zum Großkreuz des Guelphen-Ordens ernannt.

Als Nachtrag zu den Nachrichten von berühmten Verstorbenen des v. J. geben wir noch folgende: am 1ten März starb in Karlsruhe der Ober-Bau-Director Weinbrenner; am 16. März in Halle Dr. Joh. Severin Vater; am 24. April in Dresden der Conferenzminister v. Globig; am 4. Mai in Berlin der Geh. Ober-Medicinalrath Dr. Kohlrausch; am 14. Mai in München der Akademiker Dr. Spiz (der Reisende); am 22. Mai in München der Ritter v. Reichenbach (Optiker und Mechaniker); am 24. Mai in Karlsruhe der Concertmeister Fesca; am 7. Juni in München Ritter v. Frauenhofer (Optiker); am 23. Juni in München der General-Secretair Cajetan v. Weiller (Philosoph); am 28. Juni in Berlin der Probst Dr. Ribbeck; am 5. Juli in Göttin-

gen der Consistorialrath Dr. Stäudlin; am 31. Juli in Warschau der Statthalter Fürst Zajonczek; am 19. August in Jankowitz bei Posen der Schwedische Minister Graf Engeström; am 2. October in Banteln im Hannöverschen der Kaiserlich Russische General en Chef Graf Bennigsen. Auch der bekannte Naturdichter Hiller starb im vorigen Jahre zu Bernau unweit Berlin.

Benachrichtigung.

Zur Kenntniß der Seefahrenden wird hierdurch gebracht, daß, nachdem durch Zünden eines Gewitters am 9. Januar Nachmittags das Dach des Leuchtthurms zu Travemünde abgebrannt ist und die bisherigen Schein-Lampen zernichtet wurden, sofort auf der nämlichen Stelle und in gleicher Höhe ein Leuchtfeuer von kleineren Lampen errichtet ist, welches, bis zu weiteren Verfügungen und deren Bekanntmachung, allnächtlich angezündet werden wird. Lübeck, den 10ten Januar 1827.

Lootsen-Departement.

Bekanntmachung.

Das am 20sten d. M. mit der Schlesischen Reitpost von hier abgefertigte Brief-Felleisen ist auf dem Wege zwischen Cüstrin und Frankfurt a. d. O. verloren gegangen, und aller angestrengten Bemühung ungeachtet, noch nicht aufgefunden worden. Wir bringen solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit die dabei interessirenden Absender ihrer Seits die nöthigen Maaßregeln treffen und weitere Nachtheile verhüten können, sichern auch demjenigen, der das qu. Felleisen mit den darin befindlichen gewesenen Briefen ermittelt und überliefert, eine Prämie von zwanzig Rthlr. zu. Stettin den 27. Jan. 1827.

Königl. Regierung Abtheilung des Innern.

Literarische Anzeigen.

In der Heinsius'schen Buchhandlung in Gera, sind folgende Schriften erschienen, und in Stettin in der Buchhandlung von F. H. Morin Mönchenstraße No. 464 zu haben:

C. T. Riedel's Schreibekunst.

Eine Anleitung, die richtige Haltung der Feder sich anzueignen, und deutsche und französische Handschriften schreiben zu lernen. Neue verbesserte Auflage, 20 Blätter in farbigem Umschlag, geheftet. Preis 17½ Sgr.

Gründliche Anweisung alle Sorten kalte, warme, geistige und kühlende Getränke selbst zu bereiten.

Da dieses Buch seinem Zwecke völlig entspricht, und diesen Gegenstand erschöpft, wird es allen Hausfrauen, die Gesellschaften bewirthen, oder Kranke zu erquicken wünschen, eine nützliche und willkommene Gabe sein. Preis in farbigem Umschlag geheftet 15 Sgr.

Billard-Reglement

oder Anweisung zu einem regelmäßigen Billard-Spiel, sechste Original-Ausgabe in 4 Blättern, Preis 22½ Sgr. — Daß diese Auflage schon wieder nöthig wurde, beweis't daß man dieser Anleitung den Preis vor allen andern zuerkennt, und indem es auch bei Streitigkeiten schiedsrichterlich eintritt, empfiehlt es sich allen Besitzern von öffentlichen und Privat-Billard's.

So eben ist erschienen und in F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße Nr. 464) angekommen:

Glanzow, Dr. Fr. P., (Verfasser der Wanderjahre)

Maria

oder

die Frömmigkeit des Weibes. Ein Charaktergemälde. Zweite rechtmäßige Aufl. Mit Kupfer. Hamburg, 1827. Geschmackvoll broschirt 1 Rthlr. Feine Ausgabe 1 Rthlr. 10 Sgr.

Theater-Anzeige.

Den hochachtbaren Theaterfreunden mache ich hiedurch ergebenst bekannt, daß die, zu meiner auf künftigen Mittwoch, den 31. d. M. stattfindenden Benefiz-Vorstellung:

Doctor Faust,

romantisches Drama in 5 Akten von Dr. Klingemann, auszugebenden Billetts, nicht in meiner Wohnung, sondern wie gewöhnlich, im Theater-Bureau verkauft werden. Die resp. Abonnenten werden daher ergebenst ersucht, wenn Sie die abonnirten Plätze zu dieser Vorstellung wünschen, die Billetts dazu, von heute ab, bis Dienstag Nachmittag 4 Uhr, im Theater-Bureau abholen zu lassen. Zu dieser Vorstellung ladet ein hochachtbares Publikum gehorsamst ein

W. Kunst,
Regisseur des k. k. Theaters an der Wien.

Anzeigen.

In Bezug auf meine frühere Anzeige, mache ich hiermit ergebenst bekannt, wie nach den Bestimmungen der Wohllöblichen Direction der Versicherungs-Banque für Feuers-Gefahr in Gotha, die von meinem verstorbenen Manne dem Kaufmann Johann Prutz seither geführte Agentur an den Kaufmann und Consul Hrn. C. L. Bergemann hierselbst übergeht, und von diesem in gleicher Art, Namens und in Vollmacht der gedachten Versicherungs-Banque in Gotha fortgesetzt werden wird. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte um gefällige prompte Einzahlung der annoch für Prämien auf Versicherungen rückständigen Versicherungs-Beträge, indem die Regulirung dieses Geschäfts einen Abschluß desselben erforderlich macht, und wobey ich zugleich für diejenigen, welche wider Erwarten mit der Berichtigung gedachter Prämien zögern oder Anstand nehmen sollten, auf die Vorschriften der gedachten Versicherungs-Banque und auf die hieraus für sie entstehende Gefahr aufmerksam mache, und sie darauf verweise. Schließlich be-

merke ich, daß die Einzahlung gedachter Prämien und aller hierauf Bezug habenden Gegenstände gegen Quittung des Hrn. C. L. Bergemann geschieht und daß ich diese überall als gültig und verbindlich anerkenne. Stettin den 15ten Januar 1827.

Caroline Prutz, geborne Spielberger.

Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die Wohllöbl. Direction

der Feuerversicherungs-Banque des deutschen Handelstandes zu Gotha

mir die seither von dem verstorbenen Kaufmann Herrn J. Prutz geführte Agentur in ihrem ganzen Umfange übertragen hat, und empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publico ganz ergebenst. Stettin den 15ten Januar 1827.

C. L. Bergemann, am Fischmarkt No. 1084.

Eine Erzieherin, welche seit mehreren Jahren mit Vortheil unterrichtet hat, und noch gegenwärtig in Condition steht, wünscht zu Ostern oder zu Johanni dieses Jahres anderweitig placirt zu sein, und ersucht hierauf reflectirende Herrschaften, sich gefälligst Reifschlägerstraße Nr. 133, 2 Treppen hoch näher zu befragen. Stettin, den 20sten Januar 1827.

Ich habe die Ehre, hiermit zur Anzeige zu bringen, daß ich mit dem heutigen Tage ein:

Landesproducten - Commissions - und Speditions - Geschäft

unter untenstehender Firma auf hiesigem Platze eröffne. Besonders bringe ich in Erwähnung, daß ich eine mit vielem Vortheil angelegte

Engl. Patentschroot - Fabrik

käuflich übernommen habe, und die Preise dieses Fabrikates auf das billigste berechne. Magdeburg, den 1sten Januar 1827. Ernst Goltermann.

Publikandum.

Es zeigen sich in der Stadt wiederum Spuren der wirklichen Menschenpocken; sämmtliche Einwohner werden daher veranlaßt, diesem Gegenstande alle Aufmerksamkeit zu widmen, und, sobald an ihren Kindern oder Angehörigen ein Blattern-Ausschlag sichtbar wird, dem Polizei-Commissarius des Reviers davon sofort Anzeige zu machen. Stettin, den 27sten Januar 1827.

Königl. Polizei-Direktion.
Schallehn.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an der hiesigen Artillerie-Depot-Kasse noch Forderungen für gefertigte Arbeiten oder sonstige Lieferungen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, in dem, auf den 30sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, auf dem Artillerie-Depot anberaumten Termin zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und falls diese gerechtfertigt erscheinen, prompte Befriedigung gewärtig zu sein. Stettin, den 21sten Januar 1827.

Königliches Artillerie-Depot.

Witte, Major und Artillerie-Offizier vom Platz. — Trespe, Zeuglieutenant.

Bekanntmachung.

Der Bau eines neuen Unterförster-Etablissements bei dem Jaseniker Theerofen im Falkenwalder Revier, soll dem Mindestfordernden in Entreprise übergeben werden. Wer Lust hat, diesen Bau zu übernehmen, wird zu dem am 5ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angesetzten Termin eingeladen, hat sich jedoch mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um erforderlichen Falles eine Caution von 400 Rthlr. leisten zu können. Die Anschläge und Zeichnungen werden im Termin zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin den 23sten Januar 1827.

Henck, Landbaumeister, Louisenstr. No. 755.

Häuserverkauf.

Die zum Nachlaß des zu Stepenitz verstorbenen Kaufmanns Ruscow gehörigen, hieselbst im Königs-Bezirk sub No. 77 und 120 belegenen Häuser, sind, auf den Antrag der Beneficial-Erben anderweitig zur Subhastation gestellt, und ein nochmaliger Bietungstermin auf den 27sten Februar d. J. angesetzt. Kauflustige werden zu demselben mit dem Bemerken vorgeladen, daß der materielle Werth des Hauses No. 120 auf 1535 Rthlr. 3 Sgr. 5 Pf., der Ertragswerth aber auf 1300 Rthlr. und der materielle Werth des Hauses No. 77 zu 1924 Rthlr. 24 Sgr. 4 Pf., der Ertragswerth aber zu 1700 Rthlr. ausgemittelt ist, und daß die Taxe und die Bedingungen in unserer Registratur einzusehen sind. Swinemünde, den 17ten Januar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliche Aufforderung.

Das Hypothekenwesen sämmtlicher im Dorfe Clempin, im Saaziger Kreise belegenen Grundstücke soll auf den Grund der von den Besitzern eingezogenen Nachrichten regulirt werden. Es werden daher diejenigen, welche hiebei ein Interesse zu haben vermeinen, und ihren etwanigen Forderungen die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, vorgeladen, sich binnen drei Monaten und spätestens bis zu und in dem vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Mylius auf den 23sten April 1827 Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termine, entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius, wozu der Justiz-Commissionsrath Neumann und der Justiz-Commissarius Kempe vorgeschlagen werden, zu melden. Es wird hiebei bemerkt, daß

1) diejenigen, welche sich während der bestimmten

Frist melden, nach dem Alter und Vorzug ihres Realrechts werden eingetragen werden;

2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können und in jedem Fall mit ihren Forderungen den eingetragenen Pösten nachstehen müssen;

3) daß denjenigen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Thl. 1 Tit. 22 §. 16 und 17 und nach §. 58 des Anhanges zum Allgemeinen Landrecht zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freistehe, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt, oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Stargard, den 24sten October 1826.

Königl Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Dem aus Rietzig bei Arnswalde gebürtigen, vormals als Pionier in Stettin gestandenen, jetzigen Kriegsreservisten Zimmergesellen Gottlieb Kurzhals, wird hierdurch bekannt gemacht, daß dessen Brieftasche nebst seinem sub dato Berlin den 11ten Januar d. J. nach Prenzlow visirten Paß und übrigen Papieren einem hieselbst zur Haft gebrachten Dieb ab- und in gerichtlicher Verwahrung genommen worden. Fürstenberg den 18ten Januar 1827.

Großherzogl. Mecklenb. Stadtgericht hieselbst.

J. C. H. Stroht.

Erbverpachtung.

Der Bauerhof, in dem Dorfe Pampow, mit bestellter Winter-Saat, welcher zu Stolzenburg gehört, soll auf Erbpacht, nebst jährlichen Canon ausgethan werden, und werden sich Liebhaber zum Gebot, den 2ten März, früh 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe in Stolzenburg in der Gerichtsstube einfinden. Bey den Zuschlag werden 100 Rthlr. Handgeld gegeben.

v. Ramin.

Zu verkaufen in Stettin.

Von der im Herbst erhaltenen Partie neuen holländischen Vollhering, der von vorzüglicher Güte ist, haben wir noch etwas vorräthig und verkaufen davon auch in kleinen Gebinden.

F. W. Dilschmann successores.

Schöne schlesische Gebirgsbutter in kleinen Gebinden, verkauft, um damit bald zu räumen, billigst,

C. F. Langmasius.

Trocknes dreyfüßiges Elsen Brennholz, halb Kloben halb Knüppel, ist zu dem billigen Preise von 3 Rthlr. Court. per Klafter bey mir zu haben; ferner frischer Russ. Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., in Partheien billiger, Mallag. Citronen in Kisten und stückweise, Holl. Süßm. und Eid. Käse, gegossene frische Russ. Lichte à Stein 4 Rthlr., Russ. weiße Seife à Pfd. 4 Gr., Rosinen, Corinthen, Baum-Oehl, Sardellen à Pfd. 4 Gr., trockne Morcheln à Pfd. 8 Gr., feiner Petit-Burgunder die $\frac{1}{1}$. Bout. incl. Flasche 10 Gr., ächter Rumm die $\frac{1}{1}$. Bout. 10 Gr. alt Court., Syrop in Tonnen und einzeln, à Pfd. $3\frac{1}{2}$ Gr. Silber.

Seel. G. Kruse Wittwe.

Ein mahagoni Flügel-Pianoforte ist Speicherstrasse No. 69 (b) für Dreyssig Thaler zu haben.

Weiße Wachs-Tafel-Lichte

das Pfund 22 Sgr., und feine Chocolade das Pfund $12\frac{1}{2}$ Sgr. bei Friedrich Nebenhäuser, kleine Papenstraße No. 317.

Es steht ein neuer Ringschlitten zum Verkauf oder zu vermiethen. In der großen Wollweberstraße Nr. 563.

Eine Schaluppe mit vollständigem Inventario ist zu verkaufen. Das Nähere Schuhstraße No. 139.

Ungeflößtes Büchen-Holz

halb Kloben, halb Knüppel, pro Klafter 4 Rthlr. 15 Sgr., bey W. Koch, Maschschen Holzhof.

Häuserverkauf.

Ich bin willens mein auf der großen Lastadie No. 233 in Stettin belegenes, vor 30 Jahren erbautes Wohnhaus, worin sich seit dieser Zeit eine sehr einträgliche Material-Waarenhandlung — früher mit Eisen- en gros und Weinhandel verbunden — befindet, unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Zu dem Hause gehört eine Wiese und hinter demselben, außer einem schönen Garten, ein nicht unbedeutender Speicher mit bequemen Remisen und Bodenraum, so wie eine Eisen-Remise und Stallung. Liebhaber können sich desfalls bei mir melden, und bei einem annehmlichen Gebot die Uebergabe sofort erwarten.

Samuel Gotttrau Meißner Wittwe.

Veränderungshalber will ich mein Haus in der Frauenstraße Nr. 903, worin jetzt noch die Brauerei betrieben wird, aus freier Hand verkaufen; Kaufliebhaber können sich bei mir melden. Stettin, den 13ten Januar 1827.

Daniel Friedrich Eichstädt.

Pferdeauction.

Mittwoch den 7ten Februar, Morgens 11 Uhr, werde ich in Stettin auf dem grünen Paradeplatz 4 ganz gleiche und besonders starke, 4 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll große, englisirte braune Wagenpferde, öffentlich verkaufen lassen. v. Borgstede auf Röhrchen.

Zu vermiethen in Stettin.

Die zweite Etage meines Hauses sub No. 680 in der großen Dohm- und Bollenstraßen-Ecke gelegen, bestehend in 1 Saal, 3 Stuben und Cabinet, Gesindestube nebst Kammer, Speisekammer, heller Küche, Holzstall, Gemüsekeller und einem Theil des Hausbodens, will ich zum 1sten April d. J. vermiethen. Reflectirende belieben sich deshalb bei mir zu melden.
G. H. Homann.

In meinem Hause kleine Domstraße Nr. 781 eine Treppe hoch, sind fünf Stuben, mehrere Kammern, Küche und Speisekammer, nebst Wirthschaftskeller und Holzgelaß, zum 1sten April zu vermiethen.
Geletneky, Dr.

Im Hause No. 528 am grünen Paradeplatz ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, Entree, Küche, Kammer und Holzstall, mit und ohne Meubeln, zum 1sten April c. zu vermiethen. Stege.

Im Hause kleine Wollweberstraße, Nr. 727 ist die zweyte Etage, von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Kelleren, zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Eine Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör ist zu Ostern d. J. zu vermiethen; näheres bei Herrn Teschendorff Mönchenstraße Nr. 458.

Die 2te Etage des Hauses Rödenberg Nr. 241, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör, wobei nöthigenfalls Stallung zu 2 Pferden gegeben werden kann, ist zum 1sten April d. J. anderweitig zu vermiethen. Stettin, den 10ten Januar 1827.

Eine ganz geräumige Wohnung, für einen Holzarbeiter passend, steht in dem Hause auf dem Rödenberge Nr. 241, zur Vermiethung frey und kann zum 1sten April d. J., auch schon früher, bezogen werden. Stettin, den 10ten Januar 1827.

Die Parterre-Wohnung eines Hauses, welches in einer der besten Straßen der Oberstadt liegt, ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen; sie besteht aus 4 Stuben und 3 Kammern, auch Küche, Keller, Boden- und Stallraum. Rödenberg No. 329 das Nähere.

Eine Stube und Kammer mit Meubeln und Aufwartung an einen ruhigen Miether, findet man in Nr. 813 große Ritterstraße.

Breitestraße No. 354 ist in der zweiten Etage eine angenehme Wohnung von einer Stube nebst Stubenkammer, zwei separate Kammern, so wie Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten April an einen ruhigen Miether abzulassen.

Lastadie No. 196 ist auf Ostern in der 2ten Etage eine Wohnung von 3 Stuben, nebst Schlafcabinet, Küche, Kammer, gemeinschaftlichem Trockenboden und Holzgelaß, — so wie in derselben Etage noch eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Schlafkammer, Küche, Kammer und Holzgelaß, beides sowohl einzeln als zusammen zu vermiethen, auch kann ein Pferdestall noch dazu abgelassen werden.

Kleine Ritterstraße Nr. 821 ist eine Stube mit Meubles sogleich billigst zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Eine in guter Nahrung stehende Brauerey, worauf nur einige Tausend Thaler avancirt werden dürften, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Frankirte Anträge wird die Expedition dieser Zeitung unter dem Zeichen C. Nr. 23 annehmen.

Einige Tage vor dem letzten hiesigen Wollmarkte ist ein viersitziger Schlitten, gelben Untergestells, der Kasten inwendig mit Leder ausgeschlagen, auswendig dunkelblau lackirt und zwei Thüren zum Aufziehn und mit einer vergoldeten Einfassung versehen, aus dem Speicher des Herrn Lippe, ohnweit des Badehauses, fortgeschafft und, dem Vernehmen nach, durch die Speicherstraße, wahrscheinlich nach einem daselbst befindlichen Speicher gebracht worden. Da nun der jetzige Aufbewahrungsort dieses Schlittens nicht hat ausgemittelt werden können, so wird jeder, der etwas Näheres darüber weiß, wohin er gebracht, freundlichst um gefällige Auskunft gebeten. Den Umständen nach verspricht Unterschriebener einige Thaler Belohnung. Stettin, den 25sten Januar 1827.
C. F. Siebe.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 26. Januar 1827.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$83\frac{7}{8}$	$83\frac{2}{3}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$97\frac{7}{8}$	—
» » » v. 1822	5	$97\frac{5}{8}$	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	$97\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$83\frac{1}{2}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$83\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$101\frac{3}{4}$	—
Königsberger do.	4	$81\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	5	91	—
Danziger do. in Th.	—	$23\frac{1}{4}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$86\frac{1}{8}$	—
» do. B.	4	$83\frac{5}{8}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$92\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische do.	4	$86\frac{1}{4}$	—
Pommersche do.	4	$101\frac{3}{8}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	103	—
Schlesische do.	4	$104\frac{1}{4}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	—	$105\frac{1}{2}$
Märkische » do.	5	—	$105\frac{1}{2}$
Ostpreussische » do.	5	$102\frac{1}{4}$	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	33	—
» do. der Neumark	—	33	—
Zinsscheine der Kurmark	—	34	—
» der Neumark	—	34	—
Holländ. Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{8}$	$13\frac{3}{8}$
Disconto	—	—	—